

# **„Mobbingfreie Brechenmacher-Schule – Gemeinsam Klasse sein!“**

## **Projektwoche in den Klassen 7a und 7b vom 11. bis 15.10.2010**

Die Klassen 7a und 7b der Brechenmacher-Schule Bad Saulgau haben vom 11. bis 15.10.2010 eine „Anti-Mobbing-Woche“ durchgeführt.

Fünf Vormittage arbeiteten die Schüler an Themen wie Umgang miteinander, Feedback geben, Regeln einhalten und jemandem vertrauen.

Jeder Projekttag beinhaltete die Aufgabenverteilung des Protokollanten und des Fotografen, um die Ergebnisse des Tages festzuhalten. Die Protokollbücher mit einigen Bildern bleiben zur Erinnerung in den jeweiligen Klassen.

Am ersten Tag wurden die Schüler durch einen kurzen Film über das Thema „Mobbing“ und dessen Folgen informiert. Am Dienstag gab es einen weiteren Kurzfilm, wie Mobbing verhindert werden kann und was man machen kann, wenn doch jemand gemobbt wird. Jeweils im Anschluss an die Filmvorführungen arbeiteten die Schüler in Gruppen an einem Fragebogen. Durch das Spiel „Wer ist in meiner Klasse?“ konnte festgestellt werden, wie viel man über seine Klassenkameraden weiß und wer sich traut, auch auf Schüler zu gehen, die nicht zu den engsten Freunden zählen. In Zweiergruppen gestalteten die Schüler bunte Collagen mit der Überschrift „So wünschen wir uns den Umgang miteinander“ mit vielen anschaulichen Beispielen (z.B. keine Schimpfwörter, sich grüßen, ehrlich zueinander sein,...). Diese Plakate wurden kurz vor der Klasse präsentiert. Am zweiten Tag malten die Schüler bunte Bilder mit ihren eigenen Ideen, wie Mobbing verhindert werden kann.

Am Mittwoch setzen sich die 7er mit Vertrauen und Feedback geben auseinander. Im Gymnastiksaal durften sie sich gegenseitig durch einen Parcours führen. Der Geführte hatte verbundene Augen und die Parcours wurden nach den Ideen der Schüler vorher gemeinsam aufgebaut. Im Anschluss zurück im Klassenzimmer wurden durch zwei gegensätzliche Rollenspiele Feedbackregeln herausgearbeitet. Feedback bedeutet: Ich gebe eine Rückmeldung. Das durften alle gleich üben: Das Los hat entschieden, welche drei Schüler eine Rückmeldung an einen Mitschüler gaben. Wenn es etwas Negatives war, formulierten es die Schüler fair als Wunsch für zukünftiges Verhalten und in Verbindung mit etwas Positivem. Niemand wird fertig gemacht. Schließlich bastelte sich jeder Schüler ein Postfach, durch das die Gelegenheit besteht, schriftliches Feedback zu geben.

Der Donnerstag begann gemütlich, bei einem gemeinsamen Frühstück. Jeder brachte etwas mit. Danach setzten sich die Schüler in Zweiergruppen zusammen und malten mit einem Stift ein Bild. Einer führt, der andere lässt sich lenken und gibt nach. Dann teilten sich die Klassen. In diesen Gruppen wurden Gespräche über Konflikte geführt und Beispiele von Konflikten gesammelt, die die Schüler schon erlebt haben. Es wurde einer ausgewählt und nachgespielt. Die Gruppen versuchten, verschiedene Lösungen für ihren Konflikt nachzuspielen. Als die Ergebnisse vorgestellt waren, haben sich neue Gruppen gefunden, die auf einem Plakat fünf Regeln festlegten, die sie für ihre Klasse wichtig finden. Alle Vorschläge hingen nachher an der Tafel und wurden vorgetragen. Nun war jeder einzelne Schüler aufgefordert, sich an der Wahl der Klassenregeln zu beteiligen. Die fünf meist gewählten sind die fünf Regeln, die ab sofort für diese Klasse gelten. Darunter fallen u.a.:

- Nicht mobben!
- Wir gehen respektvoll miteinander um!
- Wir hören einander zu und lassen uns gegenseitig ausreden!

Am letzten Tag der „Anti-Mobbing-Woche“ überlegte sich jeder Schüler, was ihm gut und was nicht gut gefallen hatte und was er aus der Woche gelernt hat. Im Anschluss wurden in kleinen Gruppen

Rollenspiele zu jeder Klassenregel einstudiert. Schließlich wurden Brötchen geschmiert, alle Plakate und Ergebnisse der Woche in der Aula ausgestellt, ein Quiz und ein Pressebericht angefertigt.

In der 6. Stunde stellten sich die Klassen 7a und 7b mit den Rollenspielen gegenseitig ihre Klassenregeln vor, beantworteten die Quizfragen und stärkten sich mit Brötchen in der schön hergerichteten Aula, bevor sie „gemeinsam klasse“ ins Wochenende zogen.

Das Projekt „Mobbingfreie Schule“ wurde vom Kultusministerium Baden-Württemberg und der Techniker Krankenkasse durch die Bereitstellung von Projektkoffern und einer Einführung für LehrerInnen und SchulsozialarbeiterInnen initiiert.

An der Brechenmacher-Schule hat sich die Arbeitsgruppe „Sozialkompetenz“ mit den Lehrkräften Frau Stollhof, Frau Wahlbrink, Frau Kieferle und Herrn Lupberger sowie mit der Schulsozialarbeiterin Frau Gruber mit dem Projekt auseinandergesetzt und die Aktionswoche in Zusammenarbeit mit den Klassenlehrern Frau Diener und Herrn Maucher durchgeführt.

## **Bilder:**



















